



BADMINTON NIEDERSACHSEN

ONLINE

Ausgabe
07/2020

Frohe Weihnachten



und ein gutes Jahr 2021

Herbstcamp an der
Ostsee



Hans Werner Niesner
50 Jahre Badminton im NBV



Termine

Wir haben die nachfolgend genannten Termine weiterhin aufgeführt. Zum aktuellen Zeitpunkt ist jedoch nicht klar, wie sich die Corona-Situation weiterentwickelt. Es kann also sein, dass die genannten Termine teilweise nicht stattfinden können!

Januar 2021

09.01.2021	Schiri	B-/C-Schiedsrichter Grundlehrgang	Hannover	31.12.2020	NBV
17.01.2021	-	Redaktionsschluss BON		17.01.2021	NBV

Februar 2021

März 2021

15.03.2021	-	Redaktionsschluss BON		15.03.2021	NBV
------------	---	-----------------------	--	------------	-----

April 2021

17./18.04.2021	O19	O19 A/B-RLT Do/Mix	VfL Grasdorf	08.04.2021	NBV
----------------	-----	--------------------	--------------	------------	-----

Mai 2021

06.06.2021	O19	O19 A/B - RLT Einzel	SV Harkenbleck	27.05.2021	NBV
------------	-----	----------------------	----------------	------------	-----



Inhaltsverzeichnis

NBV - Weihnachtsgruss.....	4
NBV - Lockdown zwingt den Sport zur Pause.....	5
NBV - Kein Badminton-Training möglich! Versuchs doch mal mit Weiterbildung!.....	5
NBV - Eine Silbermedaille beim stark besetzten Refrath-Cup.....	6
NBV - Zwei technische Offizielle des NBV bei den Denmark Open.....	7
NBV - Drei Niedersachsen bei den SaarLorLux Open.....	7
NBV - 56. Ordentlicher DBV-Verbandstag als Onlinekonferenz.....	8
NBV - Die Onlinesprechstunden gehen in die nächste Runde.....	9
NBV - Geschäftsstelle im Homeoffice.....	9
NBV - Kontaktdaten noch aktuell?.....	10
NBV - 45. Landessporttag verabschiedet Masterplan Inklusion.....	10
DBV - Deutsche Meisterschaften werden verschoben.....	10
LG - Herbstcamp war eine willkommene Abwechslung.....	11
LG - Kreisverband trauert um Georg Mersmann.....	12
WE - Gisela Wolterink beendet Ehrenamtskarriere – Bettina Schlüter-de Haas übernimmt.....	13
WE - Lars Otto ist „soziales Talent“ beim TuS Hilter.....	13
NBV gratuliert - 50 Jahre im Dienste von Badminton und NBV.....	14
NBV gratuliert - Grußwort vom Landessportbund Niedersachsen.....	14
NBV gratuliert - Hans Werner Niesner - 50 Jahre NBV.....	15
NBV gratuliert - Hans Werner Niesner - 50 Jahre aktiv in der Verantwortung.....	16
NBV gratuliert - Danke, Hans Werner!.....	21
NBV gratuliert - Grußwort von Regina Wendt.....	23
NBV gratuliert - Grußwort von Detlef Poste.....	23
NBV gratuliert - Hans Werner Niesner - Legende und Lehrmeister einst wie heute.....	24

Impressum

Offizielle Zeitung des Niedersächsischen Badminton-Verbandes e.V.

Herausgeber: Niedersächsischer Badminton-Verband e.V.
 Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover
 Tel. 0511 - 98 00 12, Fax 0511 - 9 88 75 83, E-Mail: gst@nbv-online.de

Redaktionsteam: Pressteam NBV, E-Mail: presse@nbv-online.de

Die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar. Die Redaktion ist bemüht, alle eingesandten Artikel und Bilder zu veröffentlichen. Allerdings behält sich die Redaktion Kürzungen und Streichungen vor, die manchmal aus Platzgründen nicht zu vermeiden sind. Alle Rechte vorbehalten. Für Manuskripte, Bilder und sonstiges Material, die unaufgefordert eingesandt werden, übernimmt die Redaktion keinerlei Haftung. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Herausgeber und mit Quellenangabe



Weihnachtsgruss

Markus Bennewitz

Liebe Mitgliedsvereine, liebe Engagierte in den Vorständen und Ausschüssen des NBV, liebe Trainer*innen, liebe Schiedsrichter*innen,

ein für uns alle herausforderndes Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Die Corona-Pandemie begleitet und bestimmt nunmehr seit 9 Monaten unser Leben in allen Bereichen.

Den turbulenten Monaten Januar und Februar mit dem Rücktritt unseres ehemaligen 1. Vorsitzenden Uwe Gredner, folgte der Beginn der Corona-Pandemie. Ab Mitte März wurde das öffentliche Leben durch den Lockdown lahmgelegt. Jahreshauptversammlungen, Vorstandssitzungen und Lehrgangsmaßnahmen mussten abgesagt werden und auch der Turnier- und Spielbetrieb wurde unterbrochen. Die Arbeit des neuen Vorstandes stand direkt unter diesen besonderen Vorzeichen. Niemand wusste so recht, wie es weitergehen sollte, und doch musste es weitergehen, um unseren Verband durch die Corona-Pandemie zu bringen und weiterzuentwickeln.

Ab Mai wurde der Lockdown durch Bund und Länder nach und nach gelockert. Die Sportstätten wurden wieder geöffnet und das Training konnte wieder aufgenommen werden. Zunächst nur im Einzel, später auch im Doppel. Wir alle hatten auf eine Punktspielsaison unter normalen Bedingungen gehofft, die ab dem 07./08. November beginnen sollte. Einige Bezirksklassen und Kreisligen sowie die Niedersachsen-Bremen-Liga starteten die Saison bereits Mitte bzw. Ende Oktober. Leider kam die zweite Corona-Welle. Mannschaften ließen ihre Teilnahme am Spielbetrieb ruhen und ab dem 02. November 2020 musste der Wettkampfbetrieb durch die Beschlüsse der Bundesregierung und der Bundesländer erneut abgebrochen werden.

Es gibt aber auch Positives zu berichten. Die vier Bezirksfachverbände und der NBV-Vorstand arbeiten eng zusammen. Erstmals fand eine Beiratssit-

zung über zwei Tage statt. Der Entwicklungsprozess „NBV 2019“ wird in neuer Besetzung fortgeführt. Das Gremium, bestehend aus je zwei Mitarbeitern aus den Bezirksfachverbänden und zwei Mitarbeiter aus dem NBV-Vorstand erarbeitet zu verschiedenen Themen Beschlussvorlagen, über die der NBV-Verbandstag im kommenden Jahr entscheiden soll.

Für unsere Mitgliedsvereine haben wir in Zusammenarbeit mit dem LandesSportBund Niedersachsen Onlinesprechstunden zum Thema „Turnier- und Wettkampfbetrieb in der Corona-Krise“ angeboten. Christian Goergens, Fachanwalt für Vereins- und Verbandsrecht, erläuterte die Landesverordnung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie und gab den Teilnehmenden wertvolle Tipps zur Ausrichtung eines Punktspielbetriebes. 120 Teilnehmer*innen aus 80 Mitgliedsvereinen nahmen das Angebot an. Das Format der Onlinesprechstunden werden wir auch im kommenden Jahr zum Thema „Online-Mitgliederversammlung“ anbieten.

Die Corona-Pandemie wird uns auch weiterhin vor große Herausforderungen stellen. Bitte unterstützt uns, unseren Verband durch die Corona-Pandemie zu bringen. Ich bin davon überzeugt, dass uns dieses gemeinsam gelingen wird, um hoffentlich bald unseren geliebten Sport unter normalen Bedingungen wieder ausüben zu können.

Im Namen des NBV-Vorstands bedanke ich mich herzlich für euer Engagement und euren Einsatz für den Badmintonsport und wünsche euch und euren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest - auch wenn das Feiern anders werden wird, als wir alle es kennen - und einen guten Rutsch und ins neue Jahr 2021

Euer

Markus Bennewitz

1. Vorsitzender (komm.)



Lockdown zwingt den Sport zur Pause

Andreas Blesse



Eigentlich war alles vorbereitet für den Saisonstart in die neue Saison. So wurde schon im Sommer der Start der Saison nach hinten verschoben und in den vergangenen Wochen ein Rahmen entworfen, wie Punktspiele unter bestimmten Hygieneregeln ablaufen könnten. Dieser Rahmen diente als Grundlage für die Hygieneregeln der Vereine für die Punktspiele.

Aber je näher der Saisonstart rückte und je höher die tägliche Zahl der Corona-Neuinfizierten wurde, desto größer wurde auch die Zahl derer, die auf die Teilnahme an den Punktspielen aus-

privaten aber auch aus beruflichen Gründen verzichteten. Aufgrund der vom NBV-Spielauschluss beschlossenen Regeln für diese Saison war dies auch kein Problem, da es keine Absteiger geben wird.

Nun musste die Saison und der Trainingsbetrieb durch die Beschlüsse der Länder ab dem 02. November 2020 unterbrochen werden. Die Hallen wurden geschlossen.

Spielbetrieb

In der Gruppe Nord und den NBV Ligen wurde zunächst beschlossen den Spielbetrieb auszusetzen.

zen. Geplant ist die Fortsetzung des Spielbetriebes der Ligen mit der Rückrunde ab Mitte Januar. Weiteres soll auf einer Online-Konferenz gleich am 03. Januar beschlossen werden.

Neben den Ligen mussten auch die LM O19 Anfang Dezember abgesagt werden.

Inzwischen ist der Lockdown light bis mindestens 10. Januar 2021 verlängert wurden. Es konnte bisher zwar der starke Anstieg der Infektionszahlen vermindert werden aber weiterhin sind die Zahlen viel zu hoch.

Auch wenn wir wieder auf viele gemeinsame Stunden auf und neben dem Badmintonfeld verzichten müssen, lässt uns gemeinsam die Lockdown-Regeln beachten und versuchen die Zahl der Corona-Neuinfektionen zu reduzieren, und damit die Verbreitung des Virus weiter zu stoppen.

Kein Badminton-Training möglich! Versuchs doch mal mit Weiterbildung!

Andreas Blesse

Auf dem **BildungSPORTal** des LSB-Niedersachsen finden sich einige Online-Seminare, die nicht nur für Ehrenamtliche interessant sind:

<https://bildungsportal.lsb-niedersachsen.de/angebotssuche/>



Quelle: LSB-Niedersachsen

Eine Silbermedaille beim stark besetzten Refrath-Cup

Markus Bennewitz, Fotos: MTV Nienburg

Im Normalfall wäre der 8. Internationale Babolat Refrath Cup wieder mit mehr als 10 Nationen durchgeführt worden, doch aufgrund der Corona-Pandemie wurde das Turnier „nur“ als DBV-A-Rangliste durchgeführt.

Insgesamt sieben NBV-Talente nahmen an diesem Refrath-Cup light in der Altersklasse U11 teil, der vom 09. bis 11.10.2020 in der Halle Steinbreche in Bergisch Gladbach (Refrath) ausgetragen wurde. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde unter entsprechend strengen Hygienevorschriften gespielt.

Am Ende stand eine Silbermedaille durch Soheyl Safari Araghi vom VfL Stade im Jungeneinzel U11 zu Buche.



Team Niedersachsen beim Refrath-Cup:

Hintere Reihe: Timo Martens, Ben Schneider (MTV Nienburg), Nele Hiegeist (SV Harkenbleck), Soheyl Safari Araghi (VfL Stade)
Vorne von links: Thore Scheffczyk (SV Harkenbleck), Lärke Busch (SG Pennigsehl/Liebenau), Nina Keo Boun Khoune (MTV Nienburg)



Silbermedaille im Jungeneinzel U11: Soheyl Safari Araghi (VfL Stade)



Zwei technische Offizielle des NBV bei den Denmark Open

Markus Bennewitz, Foto: Werner Durow, Günter Hettmann



Technische Offizielle aus Niedersachsen:
Werner Durow und Günter Hettmann

Nach 7 Monaten coronabedingter Wettkampfpause wurden vom 13. bis 18.10.2020 die Denmark Open im dänischen Odense ausgetragen. Mit Werner Durow und Günter Hettmann waren zwei technische Offizielle des NBV für dieses Turnier als Linienrichter nominiert.

Gleich nach der Ankunft wurden Testungen auf das Coronavirus vorgenommen. Ein negatives Ergebnis war die Voraussetzung, um an der Veranstaltung teilnehmen zu dürfen. Die Testungen wurden drei Tage später wiederholt.

Leider war während der gesamten Veranstaltungen der gewohnte Kontakt zu den Aktiven untersagt, und auch die Bewegungsfreiheit war durch eingerichtete Aufenthaltszonen in der Halle eingeschränkt.

Trotz der Sicherheitsvorkehrungen war es ein schönes Erlebnis, endlich wieder Wettkampfbetrieb erleben zu können.

Drei Niedersachsen bei den SaarLorLux Open

Markus Bennewitz

Nach dem Restart des internationalen Badmintonkalenders waren nach den Denmark Open die SaarLorLux Open in Saarbrücken in der Zeit vom 27.10. bis 01.11.2020 das zweite internationale Badmintonturnier.

Während Werner Durow und Günter Hettmann auch in Odense als technische Offizielle aktiv waren, kam mit Bernhard Rogge nun der dritte "Niedersachse" dazu. Das Turnier wurde unter strengen Hygienebestimmungen durchgeführt. So bestand sowohl in der Halle als auch am Court Maskenpflicht.

Günter Hettmann wurde bereits zum 10. Mal als Koordinator der Linienrichter eingesetzt. Im Finale wurden Werner Durow und Günter Hettmann als Linienrichter im Damen- und Herrendoppel eingesetzt.



Technische Offizielle bei den SaarLorLux Open 2020: Werner Durow, Bernhard Rogge, Günter Hettmann

56. Ordentlicher DBV-Verbandstag als Onlinekonferenz

Markus Bennewitz, Foto: Claudia Pauli (DBV)

Die Corona-Pandemie bestimmt weiterhin unser Leben. So musste der 56. DBV-Verbandstag erstmals als Onlinekonferenz durchgeführt werden. Folgende Delegierte vertraten den Niedersächsischen Badminton-Verband: Dirk Reichstein, Peter Staats, Michael Brundiers, Werner Durow und Markus Bennewitz.

DBV-Präsident Thomas Born eröffnete am 31.10.2020 um 9:30 Uhr den Verbandstag. Nach der Begrüßung arbeiteten die 50 Delegierten der Landesverbände über 7 Stunden die Tagesordnung ab.

Verabschiedung für Karl-Heinz Zwiebler

Zwölf Jahre lang fungierte Karl-Heinz Zwiebler als Vizepräsident Breitensport. Für eine weitere Amtsperiode stand „Kalla“ nicht mehr zur Verfügung. Thomas Born würdigte das langjährige Engagement von Karl-Heinz Zwiebler. Der Deutsche Badminton-Verband e.V. verlieh Karl-Heinz Zwiebler die Ehrenplakette für herausragendes ehrenamtliches Engagement im Badminton-Sport. Die Verleihung nahm der Vorsitzende des 1. BC Bonn-Beuel, Roland Maywald, stellvertretend vor. Er überreichte Karl-Heinz Zwiebler die Ehrenplakette während des Verbandstages in dessen Haus in Bonn.

Diskussion um DBV-Haushalt

Die Haushaltsangelegenheiten des DBV wurden durch das Plenum diskutiert. Durch Corona-bedingte Ausfälle von Veranstaltungen gab es Änderungen im Haushalt. Die Jahresrechnung 2019, der Haushaltsplan incl. Nachtragshaushalt 2020 und der Haushaltsplan 2021 wurden durch die Versammlung genehmigt.

„Wir sind Badminton“ – DBV stellt Konzept zum Entwicklungsprozess vor

Der Deutsche Badminton-Verband initiiert einen Verbandsentwicklungsprozess. Präsident Thomas Born, Geschäftsführer Heino Knuf und Wigbert Walter (DOSB-Führungsakademie) stellten in einer Präsentation das Konzept vor. Alle Landesverbände wurden zur Beteiligung aufgerufen. Die Kompetenzen aller Engagierten werden benötigt, so Heino Knuf. In den nächsten Tagen werden die Unterlagen an alle Landesverbände versandt.

Satzung- und Ordnungsänderungen – Antrag des NBV wird durch die Versammlung mehrheitlich beschlossen

Neben den Satzungs- und Ordnungsanträgen des DBV-Präsidiums wurde der Antrag des NBV

auf Aussetzung der Altersgrenze für nationale Schiedsrichter aufgehoben. Nach der bisherigen Regelung endet die Lizenz des nationalen Schiedsrichters mit Vollendung des 70. Lebensjahrs. Im Antrag schlägt der NBV vor, nationale Schiedsrichter nicht über die Altersregelung ausscheiden zu lassen, sondern ausschließlich über den Leistungsnachweis. Der Antrag wurde von der Versammlung mit einer deutlichen Mehrheit beschlossen.



Thomas Born (im Bild beim DBV-Verbandstag 2018) führt den olympischen Spitzerverband seit 2016 als Präsident

Foto: Claudia Pauli (DBV)

Entlastung der DBV-Organe, Präsident Born wird für weitere 4 Jahre wiedergewählt

Alle DBV-Organe wurden durch die Versammlung entlastet. Somit wurde die Arbeit des vergangenen Jahres anerkannt.

Thomas Born erklärte seine Bereitschaft, den DBV für weitere 4 Jahre als Präsident zu führen. Weitere Kandidaten gab es nicht. Thomas Born wurde einstimmig für weitere 4 Jahre zum Präsi-



denten des DBV gewählt.

Petra Schröder (BLV Schleswig-Holstein) heißt die neue Vizepräsidentin Breitensport. Sie wurde ebenfalls einstimmig für 4 Jahre gewählt.

In das Verbandsgericht wurden gewählt:

- Oliver Roth (Vorsitzender)
- Sebastian Schöttler (Beisitzer)
- Falko Börner (Beisitzer)

Als Ersatzbeisitzer wurden Frank Klöppel und Michael Pütz gewählt.

Tobias Oertel und Werner Orth heißen die neuen Kassenprüfer des DBV. Als Ersatzkassenprüfer wurde Holger Hasse gewählt.

DBV-Verbandstag 2021 findet in Berlin statt

Der DBV-Verbandstag 2021 findet in Berlin statt. Das genaue Datum steht noch nicht fest, wahrscheinlich der 19.06.2021.

Die Onlinesprechstunden gehen in die nächste Runde

Markus Bennewitz

Nach dem großen Erfolg der Onlinesprechstunden in diesem Jahr, werden wir unseren Mitgliedsvereinen und unseren Engagierten im Niedersächsischen Badminton-Verband e.V. auch im kommenden Jahr Onlinesprechstunden anbieten.

Im kommenden Jahr findet der NBV-Verbandstag statt, nach den Vorgaben unserer Satzung im ersten Halbjahr. Neben den Wahlen zum Vorstand stehen u.a. Entscheidungen zu Beschlussvorlagen auf dem Programm. Diese Beschlussvorlagen sollen vorher auf den Versammlungen der Kreis- und Bezirksfachverbände diskutiert werden. Ob diese Versammlungen als Präsenztreffen stattfinden können, ist zum jetzigen Zeitpunkt unklar.

In drei Onlinesprechstunden referiert Christian Goergens, Fachanwalt für Vereins- und Verbandsrecht, über die rechtssichere Online-Mitgliederversammlung.

Die Sprechstunden werden an folgenden Tagen als Zoom-Konferenz durchgeführt:

- **Donnerstag, 14.01.2021, 18:30 bis 20:30 Uhr**
Meldeschluss: 10.01.2021
- **Mittwoch, 20.01.2021, 18:30 bis 20:30 Uhr**
Meldeschluss: 16.01.2021
- **Dienstag, 02.02.2021, 18:30 bis 20:30 Uhr**
Meldeschluss: 29.01.2021

Mit der Anmeldung darf ihr gerne Fragen mitschicken, die dann in der Sprechstunde durch Christian Goergens beantwortet werden. Der Link zur Sprechstunde wird jeweils 2 Tage vor der Veranstaltung an die in der Anmeldung angegebene E-Mailadresse versandt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldungen zu diesen Sprechstunden sind ab sofort unter der E-Mailadresse vorsitz@nbv-online.de möglich. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen je Onlinesprechstunde begrenzt.

Geschäftsstelle im Homeoffice

Markus Bennewitz

Aufgrund des aktuellen Infektionsgeschehens wird die NBV-Geschäftsstelle im Homeoffice fortgeführt.

Für Fragen und Anregungen rund um den NBV stehen euch zusätzlich zur Verfügung:

Geschäftsführer Joachim Böhne

Tel.: 05381 / 490449

E-Mail: geschaeft@nbv-online.de

1. Vorsitzender (komm.) Markus Bennewitz

Tel.: 0171 / 2313264

E-Mail: vorsitz@nbv-online.de

Kontaktdaten noch aktuell?

Andreas Blesse



Vereine oder Abteilungen:

Hat der Ansprechpartner eurer Badmintonabteilung gewechselt oder habt ihr in eurem Badmintonverein einen neuen Vorsitzenden gewählt? Gab es einen Umzug oder eine Änderung bei den Kontaktdaten? Prüft bitte in der Verbandsverwaltung unter Adresse Verein eure Vereinsdaten und korrigiert diese ggf..

Bezirke und Kreise:

Gab es Änderungen im Vorstand oder eine Änderung bei euren Kontaktdaten? Gebt bitte solche Änderungen per Mail an die Geschäftsstelle gst@nbv-online.de weiter. Wir benötigen neben dem Namen eine E-Mail-Adresse, möglichst eine Postadresse und eine Telefonnummer (Festnetz und/oder Mobilfunk). Damit wir bei einem Wechsel sicher sein können, sollte uns der bisherige Ansprechpartner anschreiben oder der neue Ansprechpartner schreibt uns eine E-Mail mit dem alten Ansprechpartner im CC.

45. Landessporttag verabschiedet Masterplan Inklusion

Markus Bennewitz

Inklusion - wenn alle mitmachen dürfen, keiner mehr draußen bleiben muss, Unterschiedlichkeit zum Ziel führt, Nebeneinander zum Miteinander wird und anders sein normal ist.

Die Delegierten des 45. Landessporttag verabschiedeten einstimmig den Masterplan Inklusion. Dieser Masterplan wurde vom LandesSportBund Niedersachsen, dem Behinderten-Sportver-

band, dem Gehörlosen Sportverband Niedersachsen und Special Olympics Niedersachsen erstellt. Der Masterplan benennt 28 Ziele für 11 Handlungsfelder.

Der Niedersächsische Badminton-Verband ist durch die Kooperationen mit dem Behinderten-Sportverband und Special Olympics Niedersachsen Teil des Masterplans.

Seit 2015 begleiten wir Veranstaltungen beider Sportorganisationen, wie die Landesspiele von Special Olympics 2015 und 2017, die nationalen Spiele 2016 sowie die Deutschen Para-Badmintonmeisterschaften im Jahre 2018.

Wir freuen uns, das Thema Inklusion weiterhin begleiten zu dürfen.

Deutsche Meisterschaften werden verschoben

Pressemeldung des DBV

Die Deutschen Meisterschaften O19, die normalerweise vom 4. bis 7. Februar 2021 in der Seidensticker Halle in Bielefeld stattfinden sollten, werden auf den 26. bis 29. August 2021 verlegt. Dies hat das Präsidium des Deutschen Badminton Verbandes

(DBV) aufgrund der Corona-Pandemie beschlossen.

Die Meisterschaften werden also im Jahr 2021 zum ersten Mal in der Geschichte des (DBV) erst im Sommer stattfinden. Seit ihrer Premiere im Jahr 1953 fand die

prestigeträchtige Veranstaltung jeweils spätestens im Mai statt. Von 1976 bis 2020 lag der Finaltag dabei ausschließlich im Januar oder Februar.



Lockdown Pause an der Ostsee

Herbstcamp war eine willkommene Abwechslung

Niko Lütjen (Bericht und Fotos)

Ursprünglich für Pfingsten geplant, stand in Zeiten der Pandemie auch der Nachholtermin für das diesjährige Trainingscamp des Bezirks Lüneburg (BBL) in den Herbstferien auf der Kippe. Doch glücklicherweise ließen die Verordnungen die Durchführung unter Einhaltung der regionalen Hygienemaßnahmen zu diesem Zeitpunkt zu. Bereits eine Woche später waren die Auflagen wieder strenger und die Hallen zum Großteil wieder gesperrt.

So aber konnten sich 13 Kinder und das Betreuergespann um Bezirkslehrwart Henry Schmidt trotz Pandemie doch noch über ein intensives Badminton Wochenende freuen. In diesem Jahr war das Ziel wieder einmal die Ferienanlage der Hamburger Sportjugend in Schönhagen. Das dicht am Meer gelegene Areal mit seinen vielfältigen Möglichkeiten ließ auch diesmal keine Wünsche offen. Trainiert wurde je zweimal täglich im nahegelegenen Kap-



peln, während am Abend eine Fitness- oder Regenerationseinheit den Tag abschloss. Neben einigen „Wiederholungstümern“ war in diesem Jahr auch eine große Anzahl von Kindern erstmals dabei.

Nach Strandspaziergang und dem Warmup war der Teamgeist bereits geweckt. Eine überaus angenehme und wissbegierige Gruppe hatte sich zusammengefunden, um ihr Badmintonspiel zu verbessern. Ihre Hoffnungen wurden nicht enttäuscht...viele tech-

nische Tipps und Tricks trafen auf offene Ohren. Abwechslungsreiche Spiel- und Übungsformen mit hohem Spaßfaktor luden dann auch direkt zum Praxistest ein.



Übung zur Hand-Augen-Koordination



Tipps und Tricks von Henry Schmidt

Es bleibt nur zu hoffen, dass die Teilnehmer nun nicht zu lange warten müssen bis sie die erlernten Techniken und Übungsformen in ihren Heimatvereinen einsetzen dürfen. Alle versprachen be-



reits auch im nächsten Jahr nach Möglichkeit wieder dabei zu sein. Ein ohne Zweifel für alle ungewöhnliches Jahr, hatte dank des großen Engagements von BBL Lehrwart Henry Schmidt, doch noch ein für alle spannendes Badminton Highlight zu bieten. Im Namen aller Teilnehmer an dieser Stelle noch einmal großen Dank an Henry und Uschi für alles und auf ein Wiedersehen zum „Pfingstcamp 2021“ im nächsten Jahr, so die Pandemie es zulässt. Wir sind optimistisch.

Teilnehmer 2020:

Jan Martens, Ole Blanck (VfL Jesteburg), Torben Kirchhoff, Marieke Meyer, Liv Biber (TV Uelzen), Justus Lütjen, Nives Petersen (TSV Wallhöfen), Vivien Saß, Viktoria Saß, Nick Lindes, Mia Lindes (TV Jahn Walsrode), Alexandra Benthake, Sina von Bargen (ASV Ihlpohl)

Betreuer: Henry Schmidt, Andreas Benthake, Arndt Petersen, Niko Lütjen und Uschi Klapp-Schmidt (Ärztin)

Der Kreisverband Badminton Rotenburg Wümme von 1984 trauert um sein Gründungsmitglied und ersten 1. Vorsitzenden

Georg (Schorse) Mersmann



der im Alter von 89 Jahren verstarb.

Georg hat sich sehr verdient gemacht und dem Kreisverband mit viel Elan und Ideen aufgebaut.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

1. Vorsitzender KFV Badminton ROW – Volker Werner

Gisela Wolterink beendet Ehrenamtskarriere – Bettina Schlueter-de Haas übernimmt

Bericht und Foto: Markus Bennewitz



Nach vier Jahrzehnten beendet Gisela Wolterink zum Jahresende ihre Ehrenamtskarriere. Neben ihrem Engagement im Kreisfachverband Grafschaft Bad Bentheim und im Bezirksfachverband Weser Ems war Gisela

hauptsächlich in der Badmintonabteilung des SV Veldhausen 07 aktiv, der sie als Abteilungsleiterin vorstand. Darüber hinaus war Gisela im geschäftsführenden Vorstand des SV Veldhausen 07 tätig.

Gisela Wolterink lag stets die Jugend am Herzen, die sie förderte und forderte. Auf den Turnieren war sie stets präsent und stand über die Jahre als Ausrichterin von Turnieren von der Kreisebene bis zur Norddeutschen Ebene bereit.

Gisela Wolterink ist Trägerin der

silbernen und der goldenen Ehrennadel des NBV. Wir bedanken uns bei Gisela für ihr Engagement und den Einsatz für den Badmintonsport.

Wir wünschen Dir, liebe Gisela alles Gute für die Zukunft bei bester Gesundheit.

Ab dem 01.01.2021 übernimmt Bettina Schlueter-de Haas. Bettina hat das Badmintonspielen bei Gisela erlernt und ist einen langen Weg im Badmintonsport gemeinsam mit ihr gegangen. Wir wünschen Bettina viel Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe.

Lars Otto ist „soziales Talent“ beim TuS Hilter

TuS Hilter, Markus Bennewitz, Foto: TuS Hilter

Lars Otto wurde von der Sportjugend Osnabrück als „soziales Talent“ ausgezeichnet. Die Aktion „soziales Talent“ ist das Pendant zu „Ehrenamt überrascht“.

Lars Otto ist seit 2014 als Trainer im TuS Hilter engagiert. Sein Umgang mit den ihm anvertrauten Kindern ist vorbildlich, seine Fachkenntnisse fundiert. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Badmintonabteilung.

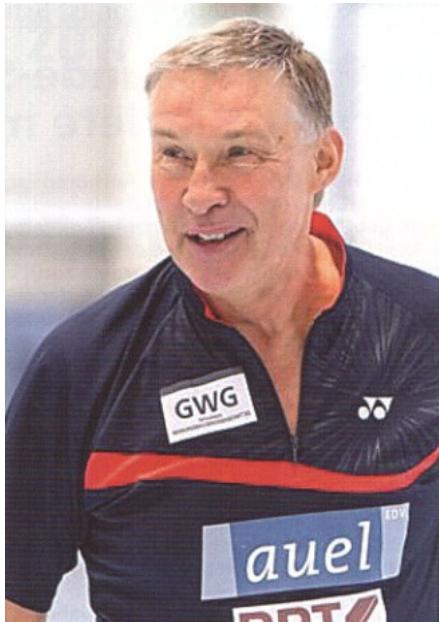
Die Ehrung nahm Marten Schmidt aus dem Vorstand des Kreissportbund Osnabrück vor.



Herzlichen Glückwunsch zu dieser Auszeichnung und vielen Dank für dein Engagement



50 Jahre im Dienste von Badminton und dem NBV



Lieber Hans Werner,

in diesem Jahr bist Du 50 Jahre im Niedersächsischen Badminton-Verband e.V. engagiert.

HW - dieses Kürzel dürften nur den wenigsten Badmintonspieler*innen nicht bekannt sein, denn Du hast maßgeblichen Anteil an der Entwicklung des Badmintonsports in Niedersachsen, in Deutschland und Europa. Auch dem Weltverband standest Du mit Rat und Tat zur Seite.

Die Corona-Pandemie hat bislang einen würdigen Rahmen verhindert, um Dein Engagement zu ehren. Mit einem Sonderteil in dieser Ausgabe des BON möchten wir Dein Lebenswerk würdigen.

Die Badminton-Gemeinde gratuliert Dir zu 50 Jahre Engagement im Niedersächsischen Badminton-Verband e.V. und sagt gleichzeitig

DANKE für Deinen Einsatz für den Badmintonsport.

Für die Zukunft wünschen wir Dir alles Gute und beste Gesundheit und das Du dem Badmintonsport noch lange erhalten bleibst.

Aktuelle und ehemalige Weggefährten gratulieren Dir auf den nächsten Seiten ebenfalls zu diesem Jubiläum. Viel Spass beim Lesen.

Grußwort vom Landessportbund Niedersachsen

Reinhard Rawe (Vorstandsvorsitzender Landessportbund Niedersachsen)

Der Bitte des Niedersächsischen Badminton-Verbandes, anlässlich eines ganz besonderen Jubiläums für Hans Werner Niesner ein Grußwort zu übermitteln, komme ich mit sehr großer Freude nach.

50 Jahre ehrenamtlich in verschiedenen Vereins- und Verbandsfunktionen tätig zu sein ist für sich betrachtet schon eine herausragende Leistung, bei näherer Betrachtung der tatsächlichen Aktivitäten und Verdienste von Hans Werner Niesner fallen Respekt und Anerkennung aber noch viel größer aus.

Meine erste Begegnung mit dem Jubilar hatte ich gewissermaßen virtuell. Als Sportstudent an der Universität Hannover hatte ich natürlich die rororo-

Reihe im Taschenbuchformat zu den verschiedenen Sportarten in meinem Bücherschrank. Dass ich den Autor des Buches über die Sportart Badminton Anfang der achtziger Jahre persönlich kennen lernen durfte, war mir Freude und Vergnügen zugleich. Training, Technik und Taktik dieser herausfordernden Sportart hatte ich zwar gelesen und mit einem Erfolg auch in die Praxis umsetzen können, die Begeisterung von Hans Werner Niesner für seine Sportart hat mich aber stets besonders beeindruckt. In der alten Sportschule des LSB und später in der Akademie des Sports bin ich ihm oft begegnet bei den zahlreichen Lehrgangsmaßnahmen, für die wir als LandesSportBund gewissermaßen Gastgeber sein durften. Die Pionierarbeit beim Aufbau eines Ausbildungs- und Lehrwesens ist beeindruckend



und verdient eine besondere Erwähnung. Alle Präsidenten und Verantwortlichen des Niedersächsischen Badminton-Verbandes mögen es mir nachsehen und auch verzeihen: auf inhaltlicher Ebene war Hans Werner Niesner für uns im LSB der erste Ansprechpartner. Neben seiner fachlichen Kompetenz ist der sportkameradschaftliche Umgang besonders erwähnenswert. Hart in der Sache, zum Kompromiss bereit und freundlich im Umgang. Alle im LSB, die mit ihm zu tun hatten und haben, sprechen außerordentlich positiv von einer herausragenden Persönlichkeit in der niedersächsischen Sportfamilie.

Seine Tätigkeiten innerhalb der Sportorganisation müssen ihm immer mehr Lust als Last gewesen sein, sonst lassen sich weder der lange Zeitraum noch die immer wieder neuen Ideen und Konzepte erklären. Dass der Badminton-Sport körperlich und geistig fit hält ist für den Experten keine neue Er-

kenntnis, gleichwohl erwähnenswert. Hans Werner Niesner hat auch in dieser Hinsicht den Praxistest mit Bravour bestanden.

Es war und ist mir eine Freude und Ehre zugleich, zu diesem besonderen Jubiläum einer besonderen Person Grüße und Glückwünsche des Landessportbundes Niedersachsen zu übermitteln verbunden mit dem Wunsch, dass es dem Jubilar in jeder Hinsicht in den kommenden Jahren gut gehen möge und wir vielleicht die Zeit und Gelegenheit für eine Praxiseinheit finden.

Herzlichen Glückwunsch Hans Werner Niesner!

Reinhard Rawe
Vorstandsvorsitzender

Hans Werner Niesner

50 Jahre - Niedersächsischer Badminton-Verband

Wolfgang und Margrit Otte

Vor 50 Jahren waren Dr. Jank, Erwin Kretschmer, Rudi Ding, Manfred Drüsedau, Horst Lüddecke, um nur einige zu nennen, Mitglieder des NBV-Vorstandes. Bei den Sitzungen dieses Gremiums der gesetzten Männer bin ich Hans Werner Niesner begegnet – nicht so sehr als Person, sondern als Tagesordnungspunkt bzw. Verhandlungsgegenstand. Seine Vorschläge und Ideen trafen hier auf das Vernünftige und Althergebrachte und nicht immer reichte der jugendliche Elan aus, dem Fortschritt Bahn zu brechen. Es waren Widerstände zu überwinden.

Der Spieler

Nun ist eine Sportlerlaufbahn auf das Überwinden von Widerständen angelegt. Kampflos wird und will man nicht aufgeben. Damit wusste Hans Werner umzugehen, wie die lange Liste seiner sportlichen Erfolge beweist:

3 x Deutscher Hochschulmeister, 1 x Austrian International und 12 x Niedersächsischer Meister.

Der Trainer

Ursprünglich wollte Hans Werner Lehrer werden. Widrige politische Umstände, man hatte plötzlich zu viele Lehramtsbewerber, haben verhindert, dass er diesen Berufswunsch verwirklichen konnte. Der NBV bedauert dies pflichtgemäß, ist aber gleichzeitig dankbar, dass er seine pädagogischen Fähigkeiten und Kenntnisse als Trainer und Lehrwart für uns seit nunmehr 50 Jahren einsetzt. Er wird nicht sagen können, wie vielen Spielerinnen und Spielern er die Grundlagen unseres Sports vermittelt hat, und bei wie vielen Wettkämpfen er Mannschaften und Spielerinnen und Spielern die entscheidenden Tipps zum Erfolg gegeben hat. Auch hier gab es widrige Umstände: endlose Fahrten, schlechte Unterkünfte, mieses Essen, kalte Hallen, nörgelnde Eltern, Bes-



serwisser usw. Die Liste seiner Aktivitäten ist lang. Zu erwähnen ist auch seine Tätigkeit als Bundestrainer im Deutschen Badminton-Verband und vorher im Österreichischen Badminton-Verband.

Der Lehrer

Als Buchautor, als Lehrbeauftragter für Sportwissenschaft/Sportpädagogik der TU Braunschweig und Mitglied in den Ausschüssen des Lehrwesen hat er die theoretischen Grundlagen für das Badmintonspiel entwickelt und Anleitungen für Anfänger und Fortgeschrittene gestaltet und umgesetzt.

Der Journalist

Mit Berichten in Zeitungen und als Kommentator im Rundfunk und im Fernsehen gibt er unseren Sport

eine Stimme und macht erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit für unseren Verband.

Der Bundeskanzler Helmut Schmid hat gesagt:
„Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen.“

Hans Werner Niesner ist nicht zum Arzt gegangen. Wir sind froh darüber, denn seine Visionen, seine Begeisterung für den Badminton-Sport haben in 50 Jahren viel bewegt. Wir, der Niedersächsische Badminton-Verband, wären ihm dankbar, wenn er sich mit dem Arztbesuch noch Zeit ließe und weiter am Ball, sprich „Federball“ bliebe.

Herzlichen Glückwunsch zu 50 Jahren Mitarbeit im Niedersächsischen Badminton-Verband e.V.

Hans Werner Niesner - 50 Jahre aktiv in der Verantwortung

Michael Brundiers

„Hans Werner?“ „----“ „HANS WERNER!“ „Ja, Mama?“ „Junge, willst Du nicht mal rausgehen, mit den anderen spielen?“ Hans Werner verdrehte wie immer in solchen Situationen die Augen.

Ging das schon wieder los? „Nee, wer passt denn dann auf Bernie und Rosi auf, und außerdem spielen die immer Fußball?“ „Ach Junge, so geht das aber nicht – Heini nun sag Du doch auch mal was!“ Vater Heinrich Niesner legte bedächtig die Tageszeitung aus der Hand, sah über den Brillenrand hinweg, holte tief Luft und sagte – nichts. „Heini! bitte!“ Die Stimme von Mutter Marie Niesner klang flehentlich. „Setz dem Jungen keine Flausen in den Kopf, Mitzi.“

Großer Bruder

Der soll sich auf den Hosenboden setzen und für die Schule lernen!“ kam dann doch noch ein brummiger Kommentar vom Vater, den er später noch sehr oft wiederholte, wenn ihm die Leidenschaft seines Sohnes zu groß zu werden schien. Mutter Niesner machte sich Sorge um Ihren Großen. Die drei „Kleinen“, wie sie ihren Sohn Gottfried, der mit sei-

nen neun Jahren allerdings schon ganz schön kräftig war, sowie die vierjährige Roswitha und die erst einjährige Bernadette gerne nannte, belegten den großen Bruder ständig. Wollten hier von ihm etwas gezeigt bekommen oder brauchten dort einen Ratsschlag, so dass Hans Werner die Schule vernachlässigte und sich kaum bewegte.

Der Vorname

Übrigens hatte er schon früh Wert darauf gelegt, dass seine Vornamen ohne Bindestrich geschrieben und auch gesprochen(!) werden. Er hatte ein untrügliches Gehör für diese Art der Namensverbindung und wehe er konnte den Strich hören... Noch heute kann er da sehr empfindlich reagieren.

Start in den Sport

In Sachen Sport hatte es HW mal mit Handball probiert, aber um in die Mannschaft zu kommen, war er noch zu klein und zu schmächtig. Mutter Niesner ließ aber nicht locker: „Nun nimm schon den Gottfried mit und geht an die frische Luft.“ Resigniert packte Hans Werner den jüngeren Bruder und zog



ihn widerwillig hinter sich her in den Garten. Er sah sich um, weit und breit war niemand zu sehen. Nicht einmal die sonst üblichen Fußballer, die immer die Wäschestangen als Tore benutzten und schon so manches frisch gewaschene Hemd von der Leine geschossen hatten, waren heute zu sehen. Vielleicht hatten sie Stubenarrest, weil sie neulich bei Pagenstechers das Küchenfenster getroffen hatten. Gottfried riss sich los und rannte zurück ins Haus; Hans Werner blieb gelangweilt, mit beiden Händen in den Hosentaschen alleine mitten auf dem Rasen stehen.

„Hans Werner?“ leise fragend kam die Stimme über den Zaun. „Hast du Lust?“ Harald Pagenstecher wedelte mit zwei Federballschlägern, die er in der rechten Hand hielt, in der Luft und warf gleichzeitig einen Plastikfederball mit der Linken nach oben, fing ihn wieder auf, warf ihn erneut und so weiter. Dabei schaute er Hans Werner freundlich fordernd in die Augen. Haralds Mutter war erst vor kurzem aus den USA zurückgekehrt und hatte dieses neue Spiel „Badminton“ mit in das kleine Dorf Ehmen gebracht.

Erster Kontakt mit Badminton

Hans Werner schlenderte unwillig auf den Zaun zu, wobei er kleine Steine aus dem Weg kicke. „Gib schon her.“ murmelte er kaum hörbar. Harald reichte ihm einen der Schläger über den Zaun. „Du musst aber weiter nach hinten gehen.“ bedeutete ihm Harald mit einer Handbewegung. Hans Werner rührte sich nicht vom Fleck. Er starre wie elektrisiert auf das eben übergebene Spielgerät. So ein Gefühl hatte er noch nie zuvor in seiner Hand verspürt und das war gar nicht mal sooo schlecht. Was war das also, was da gerade mit ihm passierte? Haralds Worte drangen nur wie durch einen dichten Schleier zu ihm durch. Nun hob dieser den rechten Arm, mit dem einen Schläger in der Hand, hielt ihm am Griff und malte in der Luft ein Viereck: „Dein Feld geht da drüber bist zu der Brombeerhecke, auf der anderen Seite bis zum Weg und hinten ungefähr bis zur Teppichstange.“ Hans Werner, nun wieder im

Hier und Jetzt, maß das Feld mit den Augen ab, indem er sich einmal um sich selbst drehte. „Das ist aber ganz schön groß.“ gab er als Beschwerde kund. „Hab dich nicht so, dass ist viel kleiner als ein Tennisfeld.“ „Stimmt“, dachte HW, „und von wo bis wo geht dein Feld?“ „Hm,“ machte Harald und rieb sich mit Daumen und Zeigefinger seiner Rechten das Kinn. „Na da bis zur Terrasse und da bis zu den Apfelbäumen“. Harald zeigte jeweils mit einem langen Arm und ausgestrecktem Finger, den Schläger hatte er zum Federball in der linken Hand übergeben, zu den genannten Bereichen „und hinten bis zur Sandkiste.“ Dabei drehte er sich nach hinten. „Ok?“ jetzt sah er Hans Werner wieder in die Augen. „Das ist aber größer als mein Feld?“ „Du bist ja auch noch Anfänger.“ sagte Harald freundlich und kein bisschen abschätzig, trotzdem missfiel es Hans Werner bevorzugt zu werden.

„Nee, die Felder müssen gleich groß sein. Meins geht bis hinter die Teppichstange, bis dahin wo der Rasen anfängt.“ „Gut“ antwortete Harald, „wie Du willst und wir spielen bis fünfzehn.“ Hans Werner riss die Augen auf. „Was heißt denn das?“ „Na, wer zu erst fünfzehn Punkte hat, hat gewonnen und Punkte kann man nur machen, wenn man selbst Aufschlag hat.“ „Häh?“ „Aufschlag hat man immer dann, wenn man einen Ballwechsel gewonnen hat.“ „Ich muss also erst einen Ballwechsel gewinnen, um danach Punkte gewinnen zu können?“ „Genau!“ „Bescheuert! Und wann hat man einen Ballwechsel gewonnen?“ „Wenn der Ball beim anderen runterfällt oder der andere den Ball ins Aus schlägt oder in den Zaun.“

Der erste Aufschlag

Hans Werner dachte nur sehr kurz nach. „In Ordnung. Wer fängt an?“ Harald nahm den Federball, stellte ihn mit den Federn nach unten auf den Zaun und ließ los. Der Ball schwankte einen Moment hin und her und fiel dann auf Hans Werners Seite runter. „Du fängst an.“ sagte Harald. „Wir müssen jetzt aber wirklich beide ein Stück nach hinten gehen. Mach mal zwei große Schritte und dann ziehst Du

quer über den Rasen mit der Fußspitze eine Rille. Ich mache das bei mir genauso.“ Beide machten jetzt die großen Schritte und Harald zog mit der Fußspitze, Hans Werner mit dem Hacken die Rille. „Jetzt haben wir beide eine Aufschlaglinie“ erläuterte Harald, nachdem er missbilligend auf den Hacken von Hans Werner geschaut hatte. „Da musst Du beim Aufschlag hinter stehen und der Ball muss auch mindestens bis dahin fliegen, sonst ist das ein Fehler und der andere hat den Aufschlag.“ „Aber noch keinen Punkt?“ fragte HW. „Genau!“ „Bescheuert! Wollen wir jetzt anfangen?“ Hans Werner klang ungeduldig und von den Regeln genervt. Beide gingen hinter ihre Linien zurück „Ach ja, beinah hätte ich es vergessen: Du musst von unten schlagen beim Aufschlag“ gab Harald die letzte Anweisung. Hans Werner verdrehte die Augen und machte den ersten Aufschlag...

Beginn der Karriere

So oder so ähnlich mag die unvergleichliche Karriere von Hans Werner Niesner im Frühjahr des Jahres



1. Mannschaft BC Comet BS bei der Aufstiegsrunde zur Oberliga Nord am 10./11.05.1969 in Berlin:

Bernd Weiberg, Ingrid Plötzner, Hans Werner Niesner, Heidi Karsten, Michael Plötzner, Bob Huisman, Klaus-Dieter Hacke

1962 begonnen haben. Wie dieses Spiel ausging ist zummindest mir nicht überliefert, ein Ergebnis war aber, dass Harald P. unseren damals 14 ½ jährigen Hans Werner mit zum Training beim TSV Ehmen nahm. Allerdings war Hans Werner wohl damals schon einer, der sich nicht gerne Vorschriften machen ließ, so dass er sich schon zu Beginn seiner Karriere vom damaligen Trainer der TSV Ehmen, einem Typ „Magath“, die Frage gefallen lassen musste, ob er denn unbedingt Badminton spielen müsse: eine der ersten Badminton-Herausforderung für den jungen HW...

Dass er als Spieler schon bald sehr gut war, führte dazu, dass er in Ehmen dem „Badmintondorf“ sehr schnell auch schon als Jugendlicher ehrenamtlicher und erfolgreicher Trainer wurde. Ach ja, auch die Geschwister begannen mit dem Badmintonsport und Bruder Gottfried kam, als einer von vielen, „unter“ ihm ins Halbfinale bei der Jugend-DM. Diese ersten Lorbeeren erntete er noch ohne Trainerlizenz.

Die erste Übungsleiter-Lizenz

Damals hieß diese auch noch Fachübungsleiter-Lizenz und die erwarb er 1969 als Grundlage für alles was nun kommen sollte, denn den Einstieg in die NBV-Trainer-Ebene hatte er, als er 1970 vom damaligen „NBV-Trainer“ Bernd Weiberg als Co-Trainer zu einem NBV-Lehrgang berufen wurde, also vor nunmehr 50 Jahren. 1971 folgte ein einwöchiger NBV-Jugend-Lehrgang in Barsinghausen, den er alleine leitete. Im Jahr 1972 erfolgte die Ernennung zum ersten Lehrwart im NBV, damals noch nicht als Vorstandsposten. Seine Stimme war dennoch schon in Vorstandssitzungen zu vernehmen, denn als Aktivensprecher, zu dem er bei den Landesmeisterschaften 1973 gewählt wurde, konnte er fortan daran teilnehmen. Ebenfalls im Jahre 1973 wurde Hans Werner als Lehrgangsbester zum B-Trainer.

Nach seinem Englandaufenthalt in der Saison 1973/74 und Training beim englischen Top-Trainer Maurice Robinson, gab er das neu erworbene Wis-



sen und Können unverzüglich an den NBV-Nachwuchs weiter und schuf dabei ein Lehrgangsmodell, das nicht Verbandsgelder einforderte und verbrauchte, sondern von der Solidarität der Eltern, einzelner Vorstandsmitglieder, aktiver Spieler und eines Vereinswirtes getragen wurde. Ein Modell, dass in der heutigen Zeit der Nehmermentalität, unvorstellbar erscheint.

A-Trainer

1975 wurde HW dann A-Trainer, als erster und damals einziger im NBV und leitete von nun an für ca. 30 Jahre (fast) alle Trainerausbildungen in Niedersachsen.

Nachdem dann endlich im Jahre 1977, nach der Mädelwartin in 1972 (!) auch der Lehrwart als Vorstandsposten in die Satzung aufgenommen wurde, wurde auch der Lehrausschuss, mit ihm an der Spitze, ins Leben gerufen, dem HW bis heute angehört. HW konnte von nun an seine Ideen und Vorstellungen, die neu und zum Teil sehr unbequem waren, noch besser vortragen und umsetzen.

Hans Werner ist keiner, der sein Mäntelchen in den Wind hängt, sondern eher einer der immer auch gegen den Strom schwamm, und nun im Alter von 73 Jahren immer noch schwimmt, was ihm nicht nur Freu(n)de macht(e) sondern auch erbitterte Feinde schuf. Aber bei allen persönlichen Ressentiments konnte ihm fachlich nie irgendjemand etwas „am Zeug flicken“.

Bildungsurlaub für Federball

Der unglaublichen Umtriebigkeit Hans Werners ist es ebenfalls zu verdanken, dass die C-Trainerausbildung des NBV schon in 1977 als Bildungsurlaubsmaßnahme anerkannt wurde und in der „Bild“ mit der Schlagzeile **Bildungsurlaub für Federball** „gewürdigt“ wurde. Der Status Bildungsurlaubsmaßnahme ist auch heute noch gültig.

Am Ende des Jahres 1977 wurden dann seine Zwillingssöhne geboren, und auf die Namen Maurice

und Robin getauft.

Einstieg beim DBV

Den Posten des Lehrwartes legte HW zwar 1983 nieder, da er in die Dienste des DBV trat, aber auch während seiner Zeit als Bundestrainer (08/1983 – 01/1989) leitete er die NBV-Trainerlehrgänge, obwohl er nicht nur für den DBV, sondern auch für die EBU (heute Badminton Europe) und die IBF (heute Badminton World Federation) als Trainer und „Entwicklungshelfer“ weltweit unterwegs war.

Talententwicklung

Von 1990 bis ins Jahr 2006 war Hans Werner dann Honorartrainer des NBV. In diese Zeit fallen die Anfänge zahlreicher, später sehr erfolgreicher niedersächsischer „Jungspechte“. Um nur die absolute Spitze zu nennen, Karen Neumann (geb. Stechmann), Nicole Bittner (geb. Pitro) Anne-Katrin Lilie und nicht zuletzt von Ingo Kindervater, dem Rekordnationalspieler und schottischen Landestrainer.

Auch die schwere Krankheit, die ihn Mitte der 2000er Jahre ereilte und der Achillessehnenabriss von 2008 konnten ihn nicht stoppen und so war er auch mit Beinschiene während einer C-Trainerausbildung in der Lage die Umsprungtechnik zu demonstrieren.

"Nebentätigkeiten"

Neben seinen Tätigkeiten als Funktionär, Ausbilder und Trainer ist er auch als Buchautor, Verfasser unzähliger Fachartikel, Dozent an der Uni-Braunschweig, Eurosport-Moderator und Experte der VBG hervorgetreten, und ich bin sicher, noch längst nicht alles aufgezählt zu haben.

Heute ist er vor allem bekannt als



Hans Werner 2010



Ausrichter von hochwertigen Badmintoncamps, zu denen Aktive aus ganz Deutschland und auch aus dem Ausland anreisen.

Die Verbindung zum NBV ist aber nie abgerissen und so gehört er, wie schon erwähnt, immer noch dem NBV-Lehrausschuss an und neuerdings ist er auch wieder Kadertrainer des Landesverbandes und kümmert sich somit weiterhin um die Trainer- und erneut um die NBV-Spieler-„Jungspechte“ von heute.

Der Einfluss von Hans Werner auch auf die heutige Trainerausbildung im NBV ist nach wie vor groß, und er hat deutlich sichtbare Spuren hinterlassen. Seine Nachfolger in dieser Funktion haben sich stets an ihm und seinen Lehren orientiert und damit die Anerkennung der niedersächsischen Trainerausbildungen auch bundesweit aufrecht gehalten.

Laudatio von Michael Brundiers



Hans Werner Niesner ist nicht nur in Niedersachsen, nicht nur in Deutschland, nicht nur in Europa, sondern in der gesamten Badmintonwelt eine Größe. Mit diesem Artikel sollte er jedoch vor allem für seine ehrenamtliche Funktionärlaufbahn im NBV geehrt werden. Doch wenn man ein Licht auf ihn wirft, dann werden unweigerlich so viele andere Bereiche und Schauplätze mit beleuchtet, dass die nicht einfach so im Schatten gelassen werden kön-

nen.

Ich habe in meinem nun auch schon über 50 Jahre währenden Badmintonleben viele Spieler, Trainer und Funktionäre kennengelernt. Hans Werner ist für mich derjenige, der unseren Sport verkörpert wie kein anderer. Ich kenne niemanden der mit einem vergleichbaren Engagement, einem vergleichbaren Enthusiasmus, mit einer Überzeugungskraft und Motivationsfähigkeit ausgestattet ist wie Hans Werner. Mir ist niemand begegnet, der ein Spiel ähnlich gut „lesen“ kann wie er.

Bei Hans Werner stand und steht die monetäre Frage „Was bekomme ich dafür?“, obwohl er von seinen Tätigkeiten leben muss, immer an dritter Stelle. Den ersten Platz nimmt stets der Sport ein, den Zweiten die Menschen, die den Sport betreiben – und manchmal, zuletzt immer öfter, auch umgekehrt.

Er hat trotz der vielen Anfeindungen von einigen Funktionären und trotz der vielen Steine, die ihm von Teilen des Verbandes in den Weg gelegt wurden, sich stets zum NBV bekannt und in ihm die Institution gesehen, über die unser Sport am besten repräsentiert werden kann, wenn er es denn richtig macht. Auch als wir im Jahr 2003 versucht haben, die Verbandsführung „auf andere Beine“ zu stellen, war das aus der Erkenntnis heraus, dass sich etwas ändern müsse. Doch auch die daraus resultierenden Anfeindungen haben Hans Werner nicht gelähmt und resignieren lassen, und so ist sein Rat und sein Wissen immer noch gefragt und begehrt.

Hans Werner ist von allen Badminton-Institutionen, von NBV über DBV und Badminton Europe bis hin zur BWF (Meritorious Service Award), sowie vom LSB Niedersachsen (Goldene Ehrennadel) geehrt worden, und in der Filmbranche hätte er für sein Lebenswerk schon längst einen Oscar erhalten, den er dann vielleicht seiner Mutter und Harald Pagenstecher gewidmet hätte.

Danke, Hans Werner!

Berend Wawer

Neulich auf dem Dachboden

Beim Durchwühlen von Kartons war sie plötzlich da, die Pressemappe mit Erinnerungen an meine sportliche Geschichte.

1990, ich mitten im Abitur. Mein Level im Badminton damals Bezirksklasse. Aber der Abiturstress hielt mich nicht davon ab die Trainerausbildung zu machen. Ein besonderer Trainer war der Meinung man könne 7 Spielklassen in einem Sommer überspringen um dann 2. Liga zu spielen. Mit ihm, Hans Werner!

Ungläubig und gleichzeitig geschmeichelt fuhr ich nach Hause. Guten Freunden, die zu der Zeit Volleyballprofis in der Bundesliga waren, erzählte ich davon. Sie fragten mich: „Hast Du einen Vertrag?“ Ich so: „Nö... aber er hat gesagt, er macht keine Verträge sondern sein Wort reicht.“

Was soll ich sagen: Manchmal muss man einfach nur die Dinge tun und auf seine Intuition vertrauen. Raus aus der Komfortzone.

Vielleicht ist es aber nicht nur das. Ich denke auch gerade in der heutigen Zeit ist nicht nur die eigene

Vorstellungskraft der wichtigste Antrieb sondern es bedarf auch das Glück Personen zu begegnen, die das Potential in Dir sehen. Hans Werner sollte einer dieser Glücksbringer sein.

So ging es 2 x pro Woche um 17 Uhr von Celle mit dem Zug zum Training nach Wolfsburg. Von 19 bis 22 Uhr hieß es Sternenläufe, Ballmaschine, Auftakt in die Gegenrichtung, lockerlassen und zufassen und Kopf ruhig halten. Abends dann zurück mit dem letzten Zug nach Celle.

Das Ergebnis am Ende meiner ersten Zweitligasaison war eine Bilanz von 60% gewonnener Spiele im 2. Herrendoppel. Danke!

Beyond the game

Unsere Zusammenarbeit ging weiter. Bestimmt 10 Badmintoncamps haben wir zusammen geleitet. Hans Werner empfahl mich an den Dozenten Eckart Meyners, der später zu einem weiteren wichtigen Mentor für mich an der Universität Lüneburg wurde. Ohne Eckart Meyners hätte ich z.B. die Gallwey-Methode vom Inneren Spiel nicht kennengelernt, die ich heute noch als Trainer weitergebe.

Weiter mit der Förderung

Ich absolvierte als einer der ersten die HW Niesner Center-Coach Ausbildung und Center Manager Fortbildung. Diese entpuppte sich als Eintrittskarte für einen fast 10-jährigen Vertrag in einem Sportzentrum als stellvertretender Geschäftsführer. So konnte ich mir ein Teil meines Studiums finanzieren und außerdem weiterhin als Trainer arbeiten. Im Grunde hat Hans Werner dafür gesorgt, dass ich mir die Welt des Sportmarketings mal etwas genauer angeschaut habe. Dieser Hinweis hat seinen Teil dazu beigetragen, dass ich nicht ins Schulsystem gegangen bin.

Was ist

Unser Kontakt ist immer geblieben. Regelmäßige Telefonate und Videokonferenzen zu aktuellen



Das VfL-Badminton-Doppel Hans Werner Niesner (l.) und Berend Wawer im ersten Punktspiel



Badmintonthemen. Ob Wahrnehmungstraining, Coaching, individuelle Belastungsparameter oder Feedback zu Spielern. Immer war die Basis ein kollegialer und freundschaftlicher Austausch auf Augenhöhe. Das war und ist eine fast schon selbstverständliche Routine nach 30 Jahren, die ich nicht missen möchte.

Im TV gab es ja mal das literarische Quartett. Ein solches Format einer Talkrunde, nur eben auf die Badmintonphilosophie bezogen, könnte ich mir mit Hans Werner auch gut vorstellen, sofern er sich an die vorgegebene Redezeit hält. 😊

In diesen Dingen waren Hans Werner und ich uns immer einig: Innovationen sind willkommen und dürfen auch manchmal gerne wieder gehen. Die digitale Welt schreitet voran. Mode verändert sich. Schlägerdesigns hin und wieder auch. But some things do never change. Beispiele gefällig? „Beim Smash setzen wir den linken Arm aktiv ein. Schulterachse ist gekippt. Wir schauen den Ball im Moment des Treffens an. Und wir lassen locker und fassen zu. Wir fangen erstmal kontrolliert an, steigern dann die Geschwindigkeit und entwickeln daraus die Ansatzlosigkeit und die Variabilität im Spiel.“ Fast jede Saisonvorbereitung von HW lief nach diesen Prinzipien ab. In der Lehre begegnete ich irgendwann dem „funktionalen Dreieck“ und mein erster Gedanke war: Das hab ich doch schon.....

„Wissen ist nur wertvoll, wenn man es mit anderen teilt.“

Hans Werner hat es nie direkt so ausgedrückt sondern einfach nur vorgelebt. Sein gelebtes Prinzip der Duplikation ist heute aktueller denn je. Es besagt, dass man die erfolgreichen Dinge einfach kontinuierlich weitergibt. Dann dupliziert es sich auch. Keiner wird alleine gut. Zeige anderen Menschen wie einfach es geht und gebe ihnen die Vorstellungskraft, das es so einfach ist, das sie es auch können. Dann werden sie es auch weitergeben.

Was wird

Die Netzwerkarbeit ist einer meiner Hauptaufgaben und die integrative Vernetzung sowie Steuerung (Trainer, Vereine, Stützpunkte, Spieler, Eltern) einer der Erfolgsfaktoren und auch gleichzeitig mein größter Motivator. Heute steht nach 50 Jahren zu Recht Hans Werner Niesner im Mittelpunkt. Allen, die im letzten Jahr dazu beigetragen haben, das gesamte Team auf unserem Weg zu unterstützen, sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt! DANKE!

Ich möchte an dieser Stelle ein Motto erwähnen, welches nur zufällig durch die Anzahl der Kerzen einen weihnachtlichen Anstrich erhält. Es hat sich kontinuierlich in unsere Arbeit im Training, Lehrgang und auf den Turnieren integriert.

„Lieber 4 Kerzen im Rücken als einen Flammenwerfer im Gesicht!“

Hans Werner ist für mich sicherlich eine dieser Kerzen. Um nachhaltig erfolgreich zu sein, braucht es Verbündete und Menschen, die auch klar eine Zusammenarbeit signalisieren. Die auch wissen wollen, was Du zu sagen hast. „Kein Coaching ohne Auftrag!“.

Ein paar Projektbeispiele aus dem letzten Jahr mit Hans Werner:



Teilnehmer beim Lehrgang in Halberstadt (links Hans Werner Niesner, 2. v.r. NBV Landestrainer Bernd Wawer)



- Team Coaching bei den deutschen Meisterschaften in Bielefeld.
- Übernahme der Trainingsgruppe und Weiterführung des Stützpunktes in Gifhorn.
- Unterstützung des Pilotprojektes „Top hilft Nachwuchs“ und Integration unseres U19 Kaderlehrgangs im Corona-Sommercamp in Halberstadt.

Es ist nicht nur schön, dass sich unsere Badmintonwege jetzt wieder auf so angenehme und konstruktive Art und Weise verbunden haben. Es ist wichtig und richtig. Ich bin dafür sehr dankbar. Ich freue mich auf die weiteren Projekte mit Hans Werner im Leistungssport. Und um es mit dem leicht veränderten Titel eines James Dean Films zu sagen: „Denn er weiß, was er tut...!“

Grußwort von Detlef Poste

Detlef Poste (Chef-Bundestrainer DBV)

Lieber HW,

50 Jahre ehrenamtliches Engagement in „Deinem“ Badminton-Landesverband Niedersachsen liegen hinter Dir und eine Trainerlaufbahn, vor der ich nur den Hut ziehen kann.

Und es ist kein Ende in Sicht! Du bist immer noch aktiv als Trainer mit Herzblut dabei, bildest Dich fort, fährst diverse Turniere wie Deutsche Meisterschaften und z.B. die WM 2019 in Basel an, um zu

schauen, was sich in unserem Sport entwickelt.

Du lebst Badminton mit ganzem Herzen, hast als einer der ersten gezeigt, dass Badmintontrainer Berufung und Beruf gleichzeitig sein kann.

Vielen Dank dafür und alles Gute für Dich und Deine Gesundheit. Auf dass Du noch lange die Badmintonhallen in Deutschland „unsicher machen“ und viele Menschen für unseren Sport begeistern kannst.

Grußwort von Regina Wendt

ehemalige Mitspielerin im VfL Wolfsburg und Vorsitzende Stadtverband Wolfsburg



Bundesligamannschaft des VfL Wolfsburg von 1974

Hallo Hans Werner,

für Dich ist Badminton Dein Leben. Egal, ob als Spieler, Bundes-/Landes-Vereins-Trainer oder Funktionär. Mit jeder Faser! Vielen warst/bist Du ein Vorbild und Deine „Sprüche“ hört man heute noch aus manchen Mündern :-)

Also alles richtig gemacht!

Herzlichen Glückwunsch zu 50 Jahre Mitarbeit im NBV und viel Gesundheit für Deine nicht endende Energie für diesen Sport.



Hans Werner Niesner - Legende und Lehrmeister einst wie heute

Harald Klauer

Knapp 50 Jahre Freundschaft verbinden uns als „Badminton-Enthusiasten“..., auch wenn die Treffen in den letzten Jahren seltener geworden sind. Aber egal wie lange man sich nicht trifft, auf Anhieb springt der Funke wieder über und wir fachsimpeln und philosophieren über Badminton und unser Leben.

Hans Werner (HW) holte mich 1976 als fünfzehnjährigen „Dörfler“ vom Pol. TuS Linnich in die VW Stadt zum Badminton Bundesligisten VfL Wolfsburg. Eine revolutionäre Aktion! Dies alleine zeigt seine fortschrittliche Denkweise als Badminton-Trainer.

Hans Werner macht es möglich

1976 war es undenkbar, mit 15 Jahren das Elternhaus wegen Badminton zu verlassen. HW besprach alles mit meinen Eltern. Betreuung bis zum 16. Lebensjahr in seiner Wohnung zusammen mit seiner damaligen Frau Dagmar. Schule und Training wurden mit der toleranten Schulleitung koordiniert. Ein damals neuartiger Weg, den wir gemeinsam sehr intensiv bestritten haben.

Als 15-jähriger in der 1. Bundesliga Erfahrungen zu sammeln und mit den damaligen BL-Spielern zu trainieren, war schnell mit Erfolg gekrönt.

Die Einheiten, ob Schlagtraining, Techniktraining oder Spieltraining mit Spielern wie W. Braun, Würfel, Wochele und natürlich HW waren Schlüssel zum Erfolg!

Ich bewundere seine Art, Dinge nicht zu zerreden sondern konkrete technische und taktische Tipps direkt am Spieler/an der Spielerin umzusetzen. Und dies geschieht auf dem Feld und nicht an der „Schultafel“. Soll heißen: er ist nicht der Theoretiker. Seine praxisorientierte Trainingsweise wird mit wenigen konkreten Hinweisen direkt auf und am Feld trainiert. Wahnsinnig effektiv und bei aller Trainingshärte und Konzentration immer mit seinem unglaublichen Humor und seiner Lockerheit. Training muss Spaß machen, wir haben gelacht und verdammt viel Blödsinn gemacht (Details erspare ich euch !!! ;-)). Aber unsere – heute sagt man dazu Individualeinheiten – waren hart und konzentriert, aber auch IMMER mit Spaß und Freude!

HW schafft es, den Sport ernst zu nehmen, aber als „Lebemann“ auch nicht alles auf die Waagschale zu legen. Wichtig waren und sind die Ergebnisse, nicht die Regeln die vorher oder nachher zu gelten haben, oder die sich irgendjemand ausgedacht hat.

Dazu eine kleine Anekdote seiner Einstellung: HD Finale mit HW bei der Internationalen Meisterschaft Österreich: Sonntagmorgen - ich bin erkältet, habe Magenprobleme und fühle mich elend. „Wir geben nicht auf“...; unkonventioneller Vorschlag von HW: Du trinkst einen fetten GROG mit doppeltem Rum und einem rohen Ei. Dann spuckst Du oder es geht Dir gut! Ich hab's tatsächlich gemacht... war leicht beschwipst, aber ziemlich „locker“ und wir haben das Finale natürlich gewonnen!

Hier könnten viele Erlebnisse stehen, aber das sprengt den Rahmen und außerdem kann HW euch das viel besser live erzählen... 😊

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und auf weitere viele gemeinsame Highlights!

